

Pressemitteilung

Frigo-Trans dreifach auf Sicherheit geprüft:

„Mehr Sicherheit geht nicht“

Frigo-Trans jetzt Reglementierter Beauftragter / Doppelzertifizierung nach TAPA bietet höchsten Sicherheitsstandard für Transport und Lager

Europaweit verzeichnen Strafverfolgungsbehörden seit Jahren gravierende Steigerungen der Überfall- und Diebstahlraten. Vor allem hochwertige Hightech- oder Fashionartikel, aber auch teure Pharmazeutika sind gefährdet. Gestohlene Pharmaprodukte kommen zudem häufig als Fälschungen auf den Markt und richten immensen Schaden an. Pharmahersteller wollen sich daher bestmöglich gegen derartige Risiken absichern. Maximalen Schutz für Pharmaprodukte sowohl auf dem Transportweg als auch im Lager bietet Frigo-Trans und beweist das mit gleich drei externen Prüfungen. Damit setzt das Unternehmen einen neuen Meilenstein in seiner 29-jährigen Geschichte.

Im Mai 2017 hat der Pharmalogistiker unter Federführung von Klaus Kauer, Leiter Qualitätsmanagement, die höchste Sicherheitszertifizierung der weltweit anerkannten Transport Asset Protection Association (TAPA) in gleich zwei Kategorien bestanden. Der TAPA-FSR-Standard (Facility Security Requirements, also Gebäudesicherheit) der Stufe A bescheinigt Frigo-Trans, dass die Sicherheit der im Fußgönheimer Pharma Center gelagerten Produkte auf dem höchsten Level ist. Dafür sorgen zum Beispiel strenge Zugangskontrollen, ein Notstromaggregat, das den Standort für mindestens 72 Stunden am Laufen hält, und rund 200 manipulationssichere, hochauflösende Kameras, die Lager und Außengelände überwachen.

Maximale Sicherheit auf der Straße garantiert der internationale TAPA-TSR-Standard (Trucking Security Requirements, also Fahrzeugsicherheit) der Stufe 1, der die Lkw-Flotte umfasst. Dank Panikknopf, Tür-, Geokreis-, Einbruch- und

Routenalarmen sowie Gasschnüffelanlage, Solarpanels auf dem Dach und Volledelstahl-Bolzen, die ins Chassis einfahren und so die Türen sichern, sind die in Eigenregie entwickelten Pharma-Liner® als rollende Safes quer durch Europa unterwegs. Hinzu kommt ein sorgfältiges Routenmanagement, das Eskalationsverfahren, Sicherheitsparkplätze, Abfahrtskontrollen und Black-Spot-Analysen vor der Abfahrt umfasst. Alle fünf Minuten übermittelt das Telematiksystem per GPRS verschiedene Daten wie Position, Temperatur der Fracht oder Dieselfüllstand an die Zentrale. Weicht das Fahrzeug von der geplanten Route ab, stellen Disponenten sofort einen Kontakt zum Fahrer oder im Ernstfall zu lokalen Strafverfolgungsbehörden her.

Bestandteil der TAPA-Prüfungen durch einen unabhängigen Auditor waren neben der Lager- und Transportsicherheit auch Untersuchungen zur Mitarbeiter-, Standort- und Datensicherheit. „Auch vor der TAPA-Zertifizierung waren wir in puncto Sicherheit schon gut aufgestellt“, betont Geschäftsführer Peter Norheimer. Immerhin ist das Unternehmen GDP- und ISO-Norm-9001-zertifiziert und besitzt die Großhandelslizenz für Arzneiprodukte. Wer sich aber um das renommierte TAPA-Siegel bewerbe, müsse, um mögliche Lücken zu schließen, praktisch jeden Stein umdrehen und alle Prozesse nochmals mit der Lupe untersuchen. „Am Ende“, ergänzt Kauer, „sind alle Beteiligten dadurch aber noch risikobewusster und sensibilisierter für Gefahren.“

Die TAPA-Investitionskosten für Schulungen aller Mitarbeiter und zusätzliche Hardware wie beispielsweise eine Schrankenanlage und hochauflösende Infrarot-Kameras belaufen sich auf rund 400.000 Euro. Norheimers Fazit zu neun Monaten voll intensiver Risikoanalysen, Vorbereitung, Trainings und Audit: „Mehr Sicherheit geht nicht.“ Die Pharmakunden profitieren davon in hohem Maße, denn als Mitglied greift Frigo-Trans auf die Informationsdatenbank TAPAs Incident zu, in der zentral alle kriminellen Vorfälle und entsprechende Statistiken erfasst sind sowie konkrete Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden.

Frigo-Trans jetzt reglementierter Beauftragter

Mit der Abwehr von Gefahren, allerdings in puncto Terrorismus, beschäftigt sich auch die Akkreditierung zum reglementierten Beauftragten (regB) durch das Luftfahrt-Bundesamt (LBA), die Frigo-Trans im März 2017 auf Anhieb bestanden hat. Mit dieser behördlichen Zulassung ist das Unternehmen in der Lage, die Lieferkette für per Luftfracht zu verschickende Pharmaprodukte zu gewährleisten. Konkret bedeutet dies: Als regB darf Frigo-Trans eine vom Versender als sicher

übergebene Fracht einlagern, zwischenlagern, kommissionieren und zur Distribution vorbereiten, ohne dass sie bei Übergabe an die Fluggesellschaft erneut auf ihre Sicherheit hin geprüft werden muss. Damit fügt sich Frigo-Trans nahtlos in die Supply Chain für pharmazeutische Luftfrachtsendungen ein.

Auch diesen Prozess hat der Mittelständler über Monate sorgfältig vorbereitet. So wurden beispielsweise alle Mitarbeiter gründlich geschult und einer behördlichen Zuverlässigkeitsprüfung unterzogen, bei der Daten von Bundesnachrichtendienst oder Polizeivollzugsbehörden angefragt wurden. Als Sicherheitsbeauftragte haben sich in intensiven Schulungen neben QM-Leiter Klaus Kauer der Leiter Administration, Reiner Roß, und der Leiter Operations, Martin Krasinski, qualifiziert. Bei der Vor-Ort-Inspektion stellte das LBA exzellente Sicherheitsmaßnahmen fest. Weil durch den parallel laufenden TAPA-Prozess viele Synergien ausgeschöpft werden konnten, sind die Investitionskosten mit 70.000 Euro für die Zulassung und für die Aufrechterhaltung des Status im ersten Jahr vergleichsweise niedrig.

Den Impuls zur Akkreditierung als regB gaben das jährlich wachsende Luftfrachtvolumen und die an ihre Grenzen stoßenden Lager- und Kontrollkapazitäten an deutschen Flughäfen. „Viele Anfragen von Pharmakunden aus der Region zeigten uns, dass hier ein substantieller Bedarf an luftfrachtgesicherten Transport- und Lagerleistungen besteht. Einen zuverlässigen Dienstleister vor der Haustür zu haben, der die Verkehrssituation in der Metropolregion Rhein-Neckar kennt, ist für sie ein großer Vorteil“, so Norheimer. Hinzu komme Frigo-Trans' strategisch günstige Lage, denn Fußgönheim sei weniger als 100 Kilometer vom Frankfurter Flughafen entfernt und liege in günstiger Distanz zu den Cargo-Airports in Luxemburg, Paris und Amsterdam. „Optimale Voraussetzungen, unseren Kunden proaktiv einen neuen Nutzen zu bieten und uns ein neues Geschäftsfeld zu erschließen“, resümiert Norheimer.

Über Frigo-Trans:

Seit über 25 Jahren steht der Name Frigo-Trans für die effiziente und verlässliche Organisation und Abwicklung von Warenströmen temperaturgeführter Pharmaprodukte. 1988 gründete Walter Buchholz mit zwei Zugmaschinen und drei Mitarbeitern in Frankenthal das Unternehmen. Sechs Jahre später stieg Peter Norheimer als geschäftsführender Gesellschafter in das Unternehmen ein. Schon sehr früh spezialisierte sich Frigo-Trans auf den Transport temperatursensibler Pharmazeutika und Healthcare-Produkte und entwickelte sich dabei zum Innovationstreiber der Branche.

Im Lauf der Jahre gelang es dem Mittelständler immer wieder, Meilensteine in der Cool-Chain-Logistik zu setzen. Ein Beispiel sind die in Eigenregie entwickelten, hochgesicherten Pharma-Liner®, in deren zwei Temperatur-Kammern modernste Mess- und Regeltechnik die wertvolle Fracht überwacht. Eine bis ins Detail ausgeklügelte Telematik und laufend geschulte Mitarbeiter sorgen dafür, dass bei Abweichungen sofort reagiert und damit die temperatursensiblen Produkte geschützt werden. 2015 eröffnete Frigo-Trans in Fußgönheim das nach eigenen Angaben modernster Pharmalager Europas. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 85 Mitarbeiter am deutschen Standort. Bereits drei Mal wurde Frigo-Trans als bester Kühlkettenlogistiker Europas mit dem „Cool Chain Excellence Award“ ausgezeichnet; das hat bis dato kein anderes Unternehmen geschafft.

Bildunterschrift:

Frigo-Trans gewährleistet auf der Straße und im Lager schärfsten Schutz für die dem Unternehmen anvertrauten und diebstahlgefährdeten Pharmaprodukte. Über die Doppelzertifizierung der weltweit anerkannten TAPA-Organisation freuen sich Geschäftsführer Peter Norheimer und Leiter Qualitätsmanagement Klaus Kauer (v.l.n.r.).



Fotonachweis: Frigo-Trans

Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Medienbüro Frigo-Trans | Stefanie Badung | Rieslingstraße 25 | D-67269 Grünstadt
| Telefon +49 63 59/94 65 07 | Mobil +49 01 71/4 85 76 07 |
E-Mail: stefanie.badung@kommunikationswerkstatt.com